

Montag, den 25. September cr. keine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung. Der Stadtverordneten-Vorsteher. S. S. Dr. Schrader.

Amlicher Bericht über die angeordnete öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 21. September c. Nachm. 4 Uhr.

Enquidolog sind die Herren: Schulze, Degenfolbe, Enst, Grunberg.

Von den Mitgliedern des Magistrats waren anwesend: Herr erster Bürgermeister Staudt, die Herren Stadträte Jordan, Jernial, Jübel und Herr Stadtbaurath Schwanke.

Vorländer: Herr Realschul-Direktor Dr. Schrader. Schriftführer: Herr Kaufmann Weinad.

1) Referent Herr Dpel. In der Sitzung vom 27. März cr., bei Gelegenheit der Feststellung des Kammer-Etats pro 1882/83, beschloß die Versammlung, zu Tit. 4 Pkt. 6 den Magistrat zu ersuchen, festzustellen zu wollen, ob eine Kontrolle und insbesondere in Bezug auf die Rentabilität der Hays'schen Schule in der durch den mit Fräulein Hayn abgeschlossenen Vertrage vorgesehene Weise stattgefunden hat. Mit Bezug hierauf überreicht der Magistrat die Mittheilungen der Schulvorsteherin Fräulein Hayn über die Einrichtung und finanziellen Verhältnisse ihrer Anstalt. Diese Mittheilungen sind von der Schulkommission geprüft worden und haben derselben zu mehreren Kontroll- beziehungsweise Revisionsmaßregeln keine Veranlassung gegeben. Der Magistrat beantragt deshalb in Einverständnis mit der Schulkommission und mit Rücksicht auf seine Vorlage, betreffend die Errichtung einer höheren Töchterschule, der Schulvorsteherin Fräulein Hayn die Subvention von 3000 M p. a. nur noch bis zum Schlusse des laufenden Rechnungsjahres zu belassen. Die Versammlung nimmt von den Mittheilungen des Magistrats Kenntnis und erklärt sich mit dem Antrage, der Schulvorsteherin Hayn die Subvention von 3000 M p. a. nur noch bis zum Schlusse des laufenden Rechnungsjahres zu belassen, einverstanden.

2) Ref. Herr Weinad. Der Magistrat ersucht die Versammlung, zur Einrichtung von Jugend- oder Pflanzschularten die Zustimmung zu erteilen, den überreichen Statuten-Einwurf genehmigen und darin willigen zu wollen, daß die zur Einrichtung notwendigen Kosten von 500 M aus den laufenden Einnahmen der Sparkasse entnommen werden. — Die Versammlung erklärt sich mit den Anträgen des Magistrats einverstanden, — beschloß aber gleichzeitig, den Magistrat zu ersuchen, in Erwägung zu nehmen, in wie weit die Bestimmungen des Statuts der Sparkasse in Bezug auf die Verzinsung der Einlagen, und mit Rücksicht auf die zu errichtende Pflanzschularten, eine Abänderung bedürfen, — sowie ferner, der Stadtverordneten-Versammlung eine Vorlage darüber zu machen.

3) Ref. Herr Wolff. Die Zinsen vom Schmidt'schen Legate sind im vorigen Jahre wie folgt verteilt:

- 1) Wöchnerinnen-Verein 300 M
2) Frauenverein für Armen- u. Krankenpflege 210 M
3) Frauenverein für Waisenpflege 180 M
4) Diakonissen-Anstalt 90 M
5) Hama'sche Stiftung für Erblindete 60 M
6) Voigt'sche Stiftung 60 M
7) Deyander'sche Stiftung 60 M
8) Bürger- Rettungs- Anstalt 90 M
9) Kinderbewahranstalt zu Glaucha 75 M
10) Kinderbewahranstalt zu Neumarkt 75 M
Summa 1200 M

Der Magistrat beschloß, bei der diesjährigen Vertheilung die Abänderung einzutreten zu lassen, daß die bisher dem Bürger-Rettungs-Anstalt zugewendeten 90 M mit je 25 M den Kinderbewahranstalten zu Neumarkt und Glaucha und mit 40 M der Diakonissen-Anstalt zu deren bisherigen Portionen zugelegt werden, so daß letztere statt 90 M = 130 M, jede der beiden genannten Kinderbewahranstalten statt 75 M = 100 M erhalten würden. Es wird beantragt, sich hiermit einverstanden zu erklären. — Die Versammlung lehnt den Antrag des Magistrats ab, und beschloß, den Magistrat zu ersuchen, es in Betreff der Schmidt'schen Legatenzinsen bei dem bisherigen Vertheilungsmodus zu belassen.

4) Der Tagesordnung — Antrag auf Einsetzung einer Kommission zur Vorbereitung der Petition mehrerer Einwohner der Lindenstraße — wurde bei Beratung des Gegenstandes ad 5 und den daherselbst gefassten Beschluß erledigt.

5) Ref. Herr Steinfauf. In der Sitzung vom 31. August cr. beschloß die Versammlung, die Abtragung des Waldes in der Lindenstraße solle nun erfolgen, wenn Herr Enst die Differenz der Kosten vor seinem Eintritte trägt und sich bemüht, die übrigen Anwohner zu Beiträgen zu veranlassen. Fast alle anderen Anwesenden haben sich bekanntlich in einer Petition für die Erhaltung des Waldes ausgesprochen. Nach Herr Enst hat seine schon im Jahre 1879 gemachte Zusage, 3000 M zahlen zu wollen, wenn der Wald fiel, zurückgezogen und eine solche, die Stadt vor prozessualischen Weiterzügen sichernde Erklärung über die Höhe des von ihm zu erwartenden Betrags nicht abgegeben. Der Magistrat spricht sich für die Feststellung der Reputierung in der bezogenen Weise aus und stellt an die Versammlung das Ersuchen, sich seiner Auffassung anzuschließen. Die Versammlung erklärt sich mit dem Antrage des Magistrats einverstanden.

6) Ref. Herr Cammitius. Die Vorarbeiten zu den Abgeordneten-Wahlen veranlassen außergewöhnliche Ausgaben für den Druck von Formularen, für Schreibhülfe und an Botenlohn u. Der Magistrat beantragt zur Befreiung dieser Ausgaben den Betrag von 750 M aus Tit. XIV Bb zu bewilligen. Die Bewilligung geschieht, vorbehaltlich der Rechnungslegung.

7) Ref. Herr Weinad. Von den Stadtverordneten Herren Weinad und Genossen ist der nachstehende Antrag eingebracht worden: Die Unterzeichneten beantragen, die Stadtverordneten-Versammlung wolle beschließen: zur Vorbereitung aller an die Stadtverordneten-Versammlung gerichteten Petitionen eine besondere Kommission einzusetzen. Die Versammlung nimmt den Antrag an und wählt als Mitglieder der Kommission die Herren Graeb, Demuth, Schulze, Wächter, Simon, Tombo und Weinad.

Der Gegenstand ad

8) der Tagesordnung — Fortsetzung der Beratung über das Dispositiv, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen und Plätzen im Stadtfreie Halle — wurde wegen Verspätung des Herrn Referenten vertagt.

In geschlossener Sitzung erklärte die Versammlung, gegen die definitive Anstellung der Polizei-Sergeanten Engelmann und Schröder nichts einzuwenden zu haben. Die übrigen Verhandlungs-Gegenstände müßten der vorgeschriebenen Zeit halber vertagt werden.

Ueber Punkt 2 referierte Herr Weinad und verlas zunächst das Schreiben des Magistrats, in welchem die Einrichtung näher definiert wird. Vom Sparkassen-Kuratorium ist unter Zugrundelegung des Normalstatuts des Herrn Oberpräsidenten ein besonderes Statut ausgearbeitet worden. Der Referent neigt sich nicht gegen dieses Statut aus und will wenigstens die Bezugnahme auf die Jugend ausschließen. Die Jugend habe keine Gelegenheit zu sparen, und könne keine selbstständigen Ausgaben machen, erhalte auch nur kleine Geldsparen zu bestimmten Ausgaben. Wenn man einem Kinde Geld zu einer gewissen Ausgabe gebe und es sich wieder zum Sparen entziehen lasse, so sei das grausam. Vernünftige Eltern werden Kindern überhaupt kein Geld in die Hände geben; das wolle er als gut anerkennen, den Kindern eine angemessene Verwendung des Geldes beizubringen. Sparen bedeuete Ankaufen von Geld, das man im Einzelnen erspart habe. Der erste Entschluß, sich eine Ausgabe zu versagen, um zu sparen, sei nämlich, die Verzagung von Ausgaben und die Möglichkeit des Geldsparens sei bei Vielen von vornherein ausgeschlossen. Dagegen stehen die Entnahmen, die zur Befreiung des Haushalts ausreichen, aber nur bei vernünftiger Eintheilung der Bedürfnisse baar zurücklegen können. In den einfachsten Wirtschaften werde recht sehr gespart und in dieser Richtung auf wirkliche Ersparnisse hinzuwirken, biete ein dankbares Feld. Lege man aber den Ton auf das Geldsparen, so lenke man von der Hauptaufgabe des Ersparens ab. Es sei eine Verschlebung, das Ankaufen als Ersparnis zu betrachten. Die Erfahrungen, die man beispielsweise mit der Pflanzschulart in Darmstadt gemacht habe, seien nicht sehr verlockend. In Darmstadt seien 900 M Kosten normirt, bei uns würde eine fortwährende Belastung der Sparkasse mit 600-700 M entstehen. Er erkläre eine Aße in der Bestimmung, daß Sparkarten nur mit vollen 1 M zurückgenommen werden, es müsse ein Weg gefunden werden, auch Maßesinlagen zurücknehmen zu können. Bezüglich der Verzinsung müsse eine Abänderung des § 5 des Statuts vorgenommen werden, denn sonst würden Beträge unter 5 M nicht zu verzinsen sein, dadurch würde aber der Zweck der Anstalt aufgehoben sein. Wenn er trotzdem die Magistrats-Vorlage zur Annahme empfiehe, so bitte er wenigstens bei der zu treffenden Entscheidung die gemachten Bemängelungen berücksichtigen zu wollen.

Herr Vethke befrwortete die Vorlage. Wenn jemand auf die Vahst des Sparens gelangt, so empfinde er Freude und wolle sein Ervordenes vermehren. In diesem Sammeltrich liegen große Vorteile für das Gemeinwesen, er erinnere nur an die in der südlichen Sparkasse angekauften 6 Millionen. Ob der Vorthell der Pflanzschulart groß oder klein sein werde, lasse er dahingestellt, da er die Benutzung derselben nicht übersehen könne. Ueber die Frage der Verzinsung könne man heute keine Spezial-Entscheidung treffen, die Verzinsung der Einlagen unter 5 M würde die fast der Sparkasse sehr erhöhen. Er wünsche, daß die in dem Magistrats-Schreiben scharf prononcirte Ablegung der Verantwortung gemildert werde und die Verkaufsstellen öffentlich bekannt und durch Anbringung von Schildern kenntlich gemacht würden. Er habe sich die Daten aus Wladenburg kommen lassen und gefunden, daß die Platten 500 M gekostet haben, der Druck von 500000 Stück Karten 400 M erforderte, im Ganzen 1150 M verausgabt worden sind. Der vorigen Pflanzschulart sind vom 1. August bis 15. September d. J. 21000 Karten entnommen und 15078 Karten zurückgegeben.

Herr Stadtrath Jernial: Der Erfolg der Pflanzschulart lasse sich auch nicht annähernd bestimmen und richte sich nach den Verhältnissen und Einrichtungen. Wir haben eine moralische Verpflichtung, diese Kasse anzulegen. Wenn die Gelegenheit gegeben ist, zufällig übrig bleibende 10 oder 20 M in der Höhe auf Zinseszins anzulegen, so wird man schon zu sparen anfangen, das gute Beispiel verlockt Andre, von der jetzt streitigen Einrichtung Gebrauch zu machen. Die Vorlage habe vorgezogen, es könne also kein Mißbrauch getrieben werden. In den Schulen wollen wir diese Kasse nicht einführen, weil sich Uebelstände an anderen Orten herausgestellt haben. Die Vorredner hätten den Kassenplan zu hoch gegriffen, wir wollen in unsere Karten Stempel nicht aufnehmen, sparen also 500 M. Bezüglich der Verzinsung werde der

Magistrat seinerzeit eine geeignete Vorlage machen. Er halte für gerechtfertigt, daß nur Einlagen von 5 M ab verzinst würden. Er bitte die Vorlage verständigweise genehmigen zu wollen, sollte der Versuch fehlschlagen, so könnte er wieder aufgegeben werden.

Herr Prof. Dr. Dpel giebt zu, daß bei gewissen Ständen die Sparkassen überflüssig seien, es gebe aber auch Familien, in denen der Sparfuss nicht gepflegt werde und hier müßte die Schule, namentlich die Volksschule, den Sparfuss pflegen. Wo Kinder neben den Eltern an den Erwerb angewiesen sind, sei das Sparen nahe zu legen. Wenn man Sparmarken in den Volksschulen an die Lehrer hier und da vertheilen würde, könnte es nicht schaden. Das Sparen selbst über mehr als die Geldsumme selbst Einfluß auf die Entwicklung des Charakters.

Herr Weinad hebt hervor, daß er mit seiner Auffassung über die Verzinsung von 1 M ab sich an den Wortlaut des Statuts halte. Im Jahre 1874 beschloß man von 3 M auf 5 M zu gehen, die Regierung wollte aber, daß 1 1/2 M als Mindestbetrag normirt würden. Wenn man nur von 5 M ab verzinsen wolle, so würden die kleinen Leute abgelehnt werden, die man auf künstlichem Wege heranziehen wolle.

(Schluß folgt.)

Halle, 22. September.

(Der Abdruck unserer Vorknachrichten (auch auswärts) ohne deutliche Quellenangabe wird gerichtlich verfolgt.) — Der Magistrat hat das Ausschreiben für die neuere Directorstelle an der zu gründenden städtischen höheren Töchterschule erlassen.

In der heute Vormittag im Stadtverordneten-Saale abgehaltenen Versammlung der Gewerbesteuerpflichtigen Klasse A. 1 wurden als Abgeordnete auf 3 Jahre gewählt, die Herren: Fabrikbesitzer Künze hier, Mühlbesitzer Eberius-Dölling, Fabrikbesitzer Wegelin hier, Bergath Bischoff hier, Kommerzienrath Stecher hier, Direktor Leopold, Saline und Fabrikbesitzer Engelke-Trotha, dagegen als Stellvertreter die Herren: Fabrikbesitzer W. Nagel-Trotha, Mühlbesitzer Jung hier, Direktor Krutz hier, Fabrikbesitzer Dehne hier, Kaufmann Thorwald-Gümmern, Kaufmann Eichhorn-Merzberg und Brauereibesitzer W. Rauchfuß hier.

Die Urwählerlisten der Stadt Halle enthalten 46 Bezirke. Während vor drei Jahren 226 Wähler in 11 Bezirken gewählt wurden, sind diesmal 275 Wahlmänner zu wählen. Der Saalkreis wählte vor drei Jahren 236 Wahlmänner.

Geiern Abend hatten sich etwa 70 bis 80 Wähler des Herrn Baumeister Friedrich in „Café Varsovia“ versammelt, um ihren Wahlsitz durch ein gemeinsames Besammeln zu feiern. Leider war Herr Friedrich, welcher seit Ende voriger Woche verreist ist, abwesend, auch die Hofnung der Versammlung, ihn mit dem 9 Uhr Zuge ankommen zu sehen, schlug fehl. Die zuanziehende Zusammenkunft währte bis gegen 12 Uhr und wurde durch manchen Toast gewürzt. Herr Baumeistermeister Schulze brachte ein Hoch auf Herrn Pommer aus, der die Wahlbewegung einleitete und zum Abschluß brachte. Herr Pommer trat auf das Wohl der übrigen Vertrauensmänner und Wähler, Herr Dr. Richter toastete auf die in Zukunft anzustrebende volle Einigkeit im 5. kommunalen Wahlbezirk und Herr Schmidt auf den neugewählten Herrn Friedrich.

Der theatralische Verein „Thalia“ führte gestern Abend im „Neuen Theater“ ein Theaterstück „Die Reise auf gemeinschaftliche Kosten“ auf. Die Aufführungen wurden mit dem größten Beifall aufgenommen. An die Vorstellung schloß sich ein Kränzchen an und hielt die Theilnehmer in ungetrübter Weise bis in die Morgenstunden hinein in heiterer Stimmung zusammen.

Am 23. d. Mts. mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen der Waage um 4 Uhr 45 Min. Morgens beginnt der Herbst. An diesem Tage sind wieder wie zur Frühjahrs- und Sommerzeit Tag und Nacht gleich lang. Die Sonne, welche jetzt nur noch eine mittägige Verticalhöhe von rund 39° hat, überschreitet den Aequator und sinkt bis zu Ende December, von wo ab die Tage wieder zunehmen, noch um weitere 23 1/2°, ein Grad gleich 2 Mondbreiten, herab. — Gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr bei frischem Regen entlud sich über uns urplötzlich ein ziemlich heftiges Gewitter, der Regen, welcher von früh ab zeitweise ziemlich stark herabfiel, währte auch nach dem Gewitter fort und hat die Erde mit so viel Feuchtigkeit versehen, daß das Wasser an manchen Stellen von ihr nicht aufgezogen wurde.

Wie uns von beteiligter Seite mitgetheilt wird, ist die Nachricht, daß Herr Wilhelm Rauchfuß das Hotel „Zum Ring“ in Giesleben gekauft habe, unrichtig.

Der Schweizer-Gürtel-Ringkampf zwischen Herrn Windson und dem Hrn. Braumstr. Winkler hier, hatte in der gestern Abend stattgefundenen Vorstellung trotz des schlechten Wetters den Saal von „Müller's Welle“ gefüllt. Der Kampf begann, kein unaußerees Mittel, den Gegner zu werfen, ward angewandt, sondern beide Kämpfer suchten nur durch Rückwärtsüberbeugen und Seitwärtsgleiten den Gegner zu Boden zu werfen. Gewandt im Angriff, blühschnell in der Abwehr waren beide und so wurde der Kampf, da die Zeit vergangen war, auch diesmal nicht entschieden. Jedoch mußte konstatirt werden, daß Herr Winkler die Uebermacht hatte.

Der amtliche Polizeibericht meldet: Der Schornsteinfegergeselle Langrock aus Weiskopf hat gestern Abend einen heftigen Tröbder 3 Billardbälle zum Kaufe an, wurde aber auf Grund von letzterem gemachter Anzeige polizeilich fixirt. Er gab an, die Billardbälle in Weiskopf beim Restaurateur Hoffmann gekauft zu haben,

was sich aber auf telegraphische Anfrage bei der dortigen Polizeibehörde als unmaßig herausstellte; jedenfalls sind sie gestohlen. Es wurde daher dem königl. Amtsgericht hier überliefert. — Durch einen Soldaten wurde gestern Abend 9 Uhr dem Kaufmann Dessen, alte Promenade Nr. 46, das große Schaufenster seines Ladens im Werte von 300 M. vorläufig zerrümmert durch Eintreten mit dem Fuße. Leider gelang es nicht, des flüchtigen Soldaten habhaft zu werden, da der Verfolger von anderen Soldaten aufgehalten wurde, so daß Ersterer entkam.

#### Probung und Nachparatanten.

Magdeburg, 21. September. In der heutigen Stadtratsversammlung wurde laut „Magd. Z.“ von einem Schreiben des Herrn Bürgermeisters Wättker, daß des königl. Majestät geruht habe, ihn auf Präsentation des Magistrats laut Allerhöchster Kabinettsordre vom 30. August als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit zu berufen, Mitteilung gemacht.

#### Annuit und Wissenschaft.

Der von Herrn Oberlehrer am Realgymnasium und Privatdozenten an der Universität, Dr. Richard Lehmann auf dem zweiten deutschen Geographentage zu Halle a/S. gehaltene Vortrag „Ueber systematische Förderung wissenschaftlicher Landeskunde von Deutschland“ ist in Separatabdruck nebst einem Anhang, enthaltend die bezüglichen Verhandlungen des Geographentages und den im Auftrag desselben erlassenen Aufruf bei Dietrich Reimer in Berlin erschienen. Dem Aufrufe, welchen die Kommission,

bestehend aus den Herren Prof. Dr. Nagel (München), Prof. Dr. Jöpprich (Königsberg) und Dr. Lehmann (Halle a/S.), abgefaßt hat, entnehmen wir: Es ist der Grund zu legen, auf dem einmal später eine umfassende und vorläufig den Anforderungen der Wissenschaft entsprechende Landeskunde von Deutschland erwachsen wird. Die Unterzeichneten wenden sich nicht nur an den gesammten Kreis der engeren geographischen Fachgenossen, sie wenden sich auch — denn die Erdkunde bedarf hier wie überall der freundschaftlichen Unterstützung zahlreicher verdienstlicher Männer — an die Geologen, Meteorologen, Botaniker, Zoologen, Ethnologen, Historiker, Germanisten und andere, welche nahegelegenen Wissenschaften obliegen, sie wenden sich endlich ganz besonders an die geographischen, naturgeschichtlichen und geschichtlichen Vereine mit der Bitte, an ihrem Teile zu dem hohen Werke behülflich zu sein. Die Aufgaben, welche sich dabei im einzelnen ergeben, sind in dem beifolgenden Vortrage kurz bezeichnet; derselbe kann in dieser Beziehung als ein vorläufiges Programm betrachtet werden. Als Grundlage aller ferneren Bestrebungen auf dem beregten Gebiete erscheint es notwendig, genau zu ermitteln, was an brauchbaren Vorarbeiten bereits vorhanden ist. Die Kommission beabsichtigt daher, auch hierin einem Beschlusse des Haleschen Geographentages folgen, baldmöglichst eine Uebersicht dieses bereits Vorhandenen aufzustellen und dieselbe durch den Buchhandel jedem Interessenten zugänglich zu machen. Die Kommission gedenkt, die geplante Literaturübersicht über ganz Mittel-Europa auszudehnen und demnach außer dem deutschen Reichsgebiet auch die ehemals dem deutschen Bunde angehörigen österreichischen Lande, ferner die Schweiz und

endlich auch die Niederlande und Luxemburg, sowie Belgien hinzuzuziehen. Die beträchtlichen deutschen Sprachzweige in Europa mit zum Teil hoch entwickelte heimatskundlicher Literatur, vor allem die in Siebenbürgen und Ungarn, in den russischen Distriktsprovinzen und ähnlichen in einem Anfangs begründeten werden. Endlich ersucht die Kommission die Verhältnisse der geographischen, naturforschenden und historischen Gesellschaften, zu Anfang nächsten Jahres und zwar bis spätestens 1. Februar 1883 an denselben eine Mitteilung darüber einbringen zu wollen, was etwa ihrerseits infolge dieses Aufrufes inzwischen zur Förderung der deutschen Landeskunde bereits geschehen ist oder demnächst zu unternehmen beabsichtigt wird. Auch etwaige Vorschläge zur weiteren Organisirung der Sache werden dabei dankbar mit entgegengekommen werden. Die Kommission wird dafür Sorge tragen, daß dem zu Ostern 1883 in Frankfurt a/M. tagenden 3. deutschen Geographentage über diese Mitteilungen resp. Vorschläge Bericht erstattet wird.

#### Nachtrag.

Nachtr., 20. September. Die hiesige Filiale der Straßburger kaiserlichen Tabakmanufaktur wird ihren Betrieb am 1. Oktober einstellen.

Gienach, 21. September. (Telegr.) Die Versammlung der deutschen Naturforscher ist heute geschlossen worden; der Antrag, die Dauer der Versammlung künftig auf vier Tage zu beschränken, wurde abgelehnt.

Verantwortlicher Redakteur Paul Böls in Halle.

#### Bekanntmachung.

Zum 1. April 1. 88. suchen wir einen Direktor für die von uns zu errichtende höhere Lehrerschule. Das Gehalt ist auf 4500 M. festgesetzt, wovon für Dienstwohnung eventuell 10 pEt. in Abzug gebracht werden.

Qualifizierte Bewerber, besonders solche, welche die facultas docendi für obere Gymnasialklassen besitzen und sich im Lehrerschulwesen bereits bewährt haben, wollen sich gefälligst unter Beifügung von Lebenslauf und Zeugnissen binnen 4 Wochen bei uns melden.

Halle a. S., den 21. September 1882.

#### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung vom 3. Mai 1850 wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß bei dem bevorstehenden Quartalswechsel der Umzug für:

- a) kleinere Wohnungen — aus einem bis zwei heizbaren Zimmern bestehend — am 2. October,
- b) mittlere Wohnungen — aus drei heizbaren Zimmern bestehend — am 3. October,
- c) größere Wohnungen — aus mehr denn drei heizbaren Zimmern bestehend — am 4. October

beendet sein muß.

Der Umzug ist derart zu fördern, daß der einziehende Miether vom ersten Umzugstage an Sachen in die gemietete Wohnung schaffen lassen und damit ungehindert bis zum Ablauf der Umzugsfrist in entsprechender Weise fortfahren kann.

Halle a/S., den 21. September 1882.

Die Polizei-Verwaltung.

#### Bekanntmachung.

Die Merseburger Garnison wird Montag, Dienstag und Mittwoch den 25., 26. und 27. d. Mts. von früh 6 Uhr bis Abends 7 Uhr im Burgliebenauer Holze Gesichts-Schießungen abhalten.

Das Betreten des Burgliebenauer Holzes ist an diesen Tagen verboten und es ist den Anwesenden der ausgefallenen Sicherheitsposten unbedingt Folge zu leisten.

Halle a/S., den 14. September 1882.

#### Bekanntmachung.

Die Dienststunden für die Gerichtsschreibereien des hiesigen Landgerichts sind vom 1. October d. J. ab auf die Zeit von 8 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags festgesetzt worden.

Der Präsident des königlichen Land-Gerichts.  
Frantz.

#### Bekanntmachung.

Das Bureau der 3. Bezirks-Compagnie — Provinzial-Zufanterie der Stadt Halle — ist heute von Laurentiusstraße 6 nach

Bürgerstraße 8 (Gasthof zum blauen Hecht)

verlegt.

Halle a. d. S., den 15. September 1882.

Königliches Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Halle)  
Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

#### Hôtel garni zur Tulpe.

Einem geehrten Publikum erlaube mir zur bevorstehenden Winterjaison auf meine Lokalitäten zur Abhaltung von Vereinen, Hochzeiten, Kränzchen zc. aufmerksam zu machen.

G. Lüttich.

#### Särge in allen Größen

empfiehlt Carl Vogler, Wilhelmstraße 3.

5 Schod Haferstroh (gutes Futterstroh) zu verkaufen

Mühlweg 10.

Langer guter Pelz zu verk. Zu erst. Exped.

#### Kaufgesuch.

Ein Haus, das sich zum Betriebe eines Wollhandels eignet, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub B. 100. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein großer Ledentisch zu kaufen gesucht gr. Ulrichstr. 39.

#### Ein Bettstülm

wird zu kaufen gesucht. Offerten abzugeben Bernburgerstraße 1, im Laden.

Gebr. Decimalwaage mit Gew. 5 Centner Tragkraft, kauft Stauda, Langeasse 1.

#### Lehrer gesucht

für Schnellschreibunterricht im Kaufmännischen Verein. Offerten erbitten Ferd. Lombo.

#### Ein Burische

bei ein Pferd zum sofortigen Antritt wird gesucht. H. Werther.

Ordentl. Mädchen, das etwas Kochen versteht, wird sofort gesucht Karlstraße 12.

Ein reinl., ordentl. Mädchen mit guten Zeugnissen findet Dienst Leipzigerstr. 93, 1.

#### Anforderung

gesucht zum 1. October. — Meldungen an Frau Neuner, H. Schlam 6.

Für den Inzeratenteil verantwortlich: H. Lehmann in Halle.

Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

Köchin, Stuben-, Haus- u. Kinderwäsch. werden gesucht und nachgewiesen durch Pauline Fiedinger, H. Schlam 3.

Ein alleinstehende Person sucht noch einige Wäsch. Parfistrafse 16.

Zücht. Mädchen f. Küche u. Haus, prop. Hausmädchen mit mehr. Art. suchen 1. October Stelle Fr. Wendler, Trödel 9.

Laden-Vermiethung. In der Poststraße 13, n. d. Landgericht, ist ein kleiner Laden, passend für feinere Artikel, sofort oder später zu vermieten.

Näheres daselbst bei C. Köpfer.

Herrschastliche Stage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern zc., in gesunder und freundlicher Lage der Stadt zu vermieten

Lindenstraße 12, bei F. Brüning, Fabrik für Badeeinrichtungen.

Herrschastliche Wohnung mit Zubehör zum 1. April zu vermieten Niemecherstraße 19.

Alte Promenade 24 ist die 2te Stage, besteh. aus 6 Stuben, Kammern, Zubehör nebst Garten, 1. April 83 zu vermieten.

Kleine Ulrichstraße 7 ist die 2te Stage, enth. 5 Stuben, 4 Kammern, Küche, Entrée und Zubehör, zum 1. October zu vermieten. Näheres Hof 3 Treppen.

Eine geräumige Barriere-Wohnung für 64 1/2 zu vermieten Kirchhof 18.

Stube, Kammer, Küche (Hausmannswohnung) an kinderlose, ordentl. Leute 1. October oder später zu vermieten Klausdorferstr. 11.

Nähe des Marktes ist eine Wohnung, besteh. aus 3 Stuben nebst Zubehör, zum 1. October zu vermieten.

Zu erfragen Niemecherstraße 20, part.

1 Logis zu 60 1/2 zum 1. October, 1 Logis zu 80 1/2 zum 1. Januar zu vermieten Rannitzstraße 17.

Eine Wohnung zum 1. October zu beziehen Brunndorferstr. 20, part.

2 lustige Getreideböden in der Nähe der Bahn sind zum 1. October zu vermieten. K. J. 12 Exped. d. Bl.

Ein Schüler findet gute Pension Weiststraße 58, bei Gerlach.

Ein fein möbl. Zimmer los. zu vermieten Lindenstraße 26, 1.

Möbl. Wohn. auch f. 2 H. Moritzkirchhof 15.

Möbl. Zimmer mit Klavier z. 1. October gr. Wallstraße 43.

Anst. Herr f. Schlafst. Fleischerz. 29.

Anst. Schlafst. offen Trödel 13.

Anst. Schlafst. m. a. Schmeerstr. 17/18, H. II.

Anst. Schlafst. offen. Zu erfragen gr. Rittergasse 10, Court.

Wohnungs-Gesuch. Eine gut möblierte

Offizier-Wohnung, Stube, Schlafstube und heizbare Burischenstube, zum 15. October zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe im Offizier-Kassino, „Hotel Stadt Hamburg“, erbeten.

2 anst. H. suchen ein st. möbl. Zimmer, am 1. m. k., in der ob. Steinstr., alte Brom- oder Sophienstr. Offerten mit Preisangabe unter H. P. Z. erbeten bei Hrn. Gastwirt Reichert, Weiststraße.

Ein goldenes Uhrschlüssel verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Gartenstraße 6.

Ein weißes Tuch am Montag im Kronpr. l. gebt. Abzuholen gr. Wallstraße 16.

Ein weißes Tuch am Montag im Kronpr. l. gebt. Abzuholen gr. Wallstraße 16.

Ein weißes Tuch am Montag im Kronpr. l. gebt. Abzuholen gr. Wallstraße 16.

Ein weißes Tuch am Montag im Kronpr. l. gebt. Abzuholen gr. Wallstraße 16.

Ein weißes Tuch am Montag im Kronpr. l. gebt. Abzuholen gr. Wallstraße 16.

Ein weißes Tuch am Montag im Kronpr. l. gebt. Abzuholen gr. Wallstraße 16.

Ein weißes Tuch am Montag im Kronpr. l. gebt. Abzuholen gr. Wallstraße 16.

Ein weißes Tuch am Montag im Kronpr. l. gebt. Abzuholen gr. Wallstraße 16.

Ein weißes Tuch am Montag im Kronpr. l. gebt. Abzuholen gr. Wallstraße 16.

Ein weißes Tuch am Montag im Kronpr. l. gebt. Abzuholen gr. Wallstraße 16.

Ein weißes Tuch am Montag im Kronpr. l. gebt. Abzuholen gr. Wallstraße 16.

Ein weißes Tuch am Montag im Kronpr. l. gebt. Abzuholen gr. Wallstraße 16.

Zum 1. April 1883 wird von einer einzelnen Dame eine herrschaftliche Wohnung (hohes Parterre oder 1. Etage) von 3-4 Stuben, Kammern nebst allem Zubehör in gesunder, freier Lage (Ende bevorzugt) gesucht.

Offerten unter A. 77 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Von der Reise zurück, Dr. Küssner.

Ich kann zum 1. October noch einige Stunden besetzen.

Nanni von Linger, Lehrerin der französischen u. englischen Sprache. Halle a/S., Wuchererstr. 6, L.

Möbelfahren werden immer noch billig angenommen Steinbockstraße 1.

Bürgerverein für städtische Interessen.

Heute Sonntag keine Sitzung im „Nützen Brunnen“.

Der Besuch des geselligen Besammens im Café Barbarossa wird empfohlen.

Stadt-Theater.

Sonntag den 24. September 1882. Eröffnungsvorstellung.

Zum 1. Male: Reif-Reiflingen.

Lustspiel in 5 Akten von G. von Moser.

1000 Mark Prämie! Müller's Bellevue.

Sonnabend Große Vorstellung.

Zum Schluß: Großer Schweizer Gürtel-Kampffest zwischen Hrn. Windson und dem Herrn Schmiljun, Schmied in der Zimmermann'schen Maschinenfabrik.

Kassensöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Preise wie gewöhnlich.

Bauer's Brauerei.

Sonnabend Abend: Karpfen polnisch u. blau. Biere in belannter Güte.

C. F. Müller.

Grüne Tanne bei Zöberitz.

Sonnabend den 23. September Schlachtfest.

Sonntag den 24. September Wurstauskugeln,

wozu freumbüchig einladet

H. Henkel.

Ein goldener Uhrschlüssel verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Gartenstraße 6.

Ein weißes Tuch am Montag im Kronpr. l. gebt. Abzuholen gr. Wallstraße 16.

Ein weißes Tuch am Montag im Kronpr. l. gebt. Abzuholen gr. Wallstraße 16.

Ein weißes Tuch am Montag im Kronpr. l. gebt. Abzuholen gr. Wallstraße 16.

Ein weißes Tuch am Montag im Kronpr. l. gebt. Abzuholen gr. Wallstraße 16.

Ein weißes Tuch am Montag im Kronpr. l. gebt. Abzuholen gr. Wallstraße 16.

Ein weißes Tuch am Montag im Kronpr. l. gebt. Abzuholen gr. Wallstraße 16.

Ein weißes Tuch am Montag im Kronpr. l. gebt. Abzuholen gr. Wallstraße 16.

Ein weißes Tuch am Montag im Kronpr. l. gebt. Abzuholen gr. Wallstraße 16.

Ein weißes Tuch am Montag im Kronpr. l. gebt. Abzuholen gr. Wallstraße 16.

Ein weißes Tuch am Montag im Kronpr. l. gebt. Abzuholen gr. Wallstraße 16.

Ein weißes Tuch am Montag im Kronpr. l. gebt. Abzuholen gr. Wallstraße 16.

Ein weißes Tuch am Montag im Kronpr. l. gebt. Abzuholen gr. Wallstraße 16.

Ein weißes Tuch am Montag im Kronpr. l. gebt. Abzuholen gr. Wallstraße 16.

Ein weißes Tuch am Montag im Kronpr. l. gebt. Abzuholen gr. Wallstraße 16.

Ein weißes Tuch am Montag im Kronpr. l. gebt. Abzuholen gr. Wallstraße 16.

Ein weißes Tuch am Montag im Kronpr. l. gebt. Abzuholen gr. Wallstraße 16.